

Hopferwieser- und Villa-Sammlungen bei Felzmann am 10. März 2017 Teure Bordpost und Mondbriefe im Angebot

„Es wird ein Highlight für alle Weltraum-Philatelisten“ verspricht der Düsseldorfer Auktionator Ulrich Felzmann für seine Astro-Spezial-Auktion am 10. März nachmittags. „Wir versteigern die Walter-Hopferwieser-Sammlung Astrophilatelie. Gleichzeitig haben wir den ersten Teil der Astrosammlung von Mario Villa mit etlichen Topbelegen und Stücken, die im Hopferwieser-Handbuch nicht aufgeführt sind“, schwärmt der Düsseldorfer Auktionator.

Spitzenreiter der Auktion ist ohne Zweifel ein Mondbrief von Apollo 16, der von Moonwalker Charlie Duke mit auf die Mondoberfläche genommen wurde. Nur 25 Belege davon gibt es weltweit. Dieser soll bei einer Auktion in den USA €170.000 Zuschlag erzielt haben; hier ist er realistischer Weise niedriger ausgerufen, mit €50.000. Ein Mondlandebrief von Apollo 14 mit €18.000 Ausruf und ein Apollo 15-Mondphasenbrief für €2.000 ergänzen das Mondbriefangebot.

Die große weltweit prämierte Ausstellungssammlung bleibt aber erst noch einmal in Walter's Hand. Verkauft werden Belege der „B-Sammlung“, wie es Ulrich Felzmann beschreibt. „Ich verkaufe eine sehr schöne Sammlung von 214 geflogenen sowjetischen und russischen Belegen und Briefen mit Inhalt, die von Sojus 12 bis Ende 2016 reicht. Mir verbleiben aber noch immer genügend Belege und Briefe als Vergleichsmaterial zum Prüfen.“ erläutert Walter Hopferwieser.

Der Ausruf ist mit €100.000 angesetzt.

Auch Sammler mit knapperem Budget finden interessantes Material, so etwa Belege zur deutschen Spacelab-Mission oder ein Konvolut mit Shuttle-Crewfotos. Die signierten Autogrammbriefe der Sowjetunion aus der sogenannten „Mezhdunarodnaya Kniga“-Serie, sind aus meiner Sicht jedoch mit je €500 für Titow, Nikolajew, Popowitsch und Bykowski bzw. mit €1000 für Tereschkowa recht „großzügig“ ausgerufen. Ein Sojus 7-Beleg, bei dem zwei der Kosmonauten an Bord ohne Familiennamen angepriesen werden und trotz Wolkow mit nur €100 ausgerufen werden, könnte aber vielleicht mehr bringen. In anderen Worten: es lohnt sich, den Katalog herunterzuladen und sich die Vielzahl sehr attraktiver Belege eingehend anzusehen.

Jürgen Peter Esders

Website des Auktionshauses : <http://www.Felzmann.de>